

# Leitbild

## Ferienpass-Städte

Stand: 3. Dezember 2013



## FVFS **Fachverband Ferienpass - Städte**

Der FVFS ist ein Zusammenschluss deutscher und österreichischer Fachkräfte, der überwiegend in Kommunen Ferienprogramme für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anbietet.

Das Ferienprogramm ist ein wichtiger Bestandteil der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Familienbildung. Es wirkt präventiv und dient der aktiven Erholung.

Der Fachverband trifft sich einmal im Jahr zu einer Jahrestagung mit dem Ziel des Austausches und der Qualitätsverbesserung.

Die Mitglieder des Fachverbandes sind in Kommunen und Trägern mit unterschiedlicher Größe, mit lokalen Traditionen und unterschiedlichen Ressourcen tätig.

Unabhängig davon versteht sich der Fachverband als ein Gremium, das aus dem gemeinsamen Erfahrungsschatz, den Erkenntnissen der aktuellen Fachdiskussion und den Erfordernissen der Praxis sich einem gemeinsamen Leitbild verpflichtet fühlt.

Die wesentlichen Bausteine dieses Leitbildes

- Kinder und Jugendliche
- Eltern
- Personal & Qualifikation
- Kriterien an die Angebote

werden im Folgenden dargestellt.



# Kinder und Jugendliche

Die Mitglieder des Fachverbandes fördern altersgerechte- und geschlechtsdifferenzierte Angebote. Sie beziehen die Erfordernisse der Stadtteile in ihre Planung mit ein. Sie geben Angeboten den Vorrang, die die Entwicklung von Kindern und jungen Menschen fördern.

Sie laden ausdrücklich Kinder und Jugendliche mit Handicaps und anderen Beeinträchtigungen zu ihren Angeboten ein. Um die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen, achten die Mitglieder des Fachverbandes auf kostenfreie bzw. kostengünstige Angebote.

Die jeweiligen Programme sind keine Aufbewahrungsorte, sondern Räume, in denen Kinder und Jugendliche Freunde finden, neue Aktivitäten ausprobieren, sich in Selbstständigkeit üben und ohne schulischen Druck sich Wissen aneignen.

Der Verlängerung der Schule in die Ferien mit kursartigen Angeboten steht der Fachverband kritisch gegenüber.

Die Mitglieder vertreten die Meinung, dass Freizeit ein eigenes Curriculum besitzt und Ferienzeiten als Reservat des nicht zielgerichteten und verwertungsorientierten Erlebens zu schützen sind.

Für die Mitglieder des Fachverbandes bedeutet Teilhabe von Kindern und Jugendlichen auch deren Einbeziehung in den Planungsprozess

der Programme, sowie nach Abschluss eine mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestaltete Auswertungsphase.

Hierfür werden unterschiedliche Beteiligungsformen genutzt: Kinderbeirat, Kinderredaktion, Jugendparlament, Fragebögen sowie neuere Aktionsformen (Internet, Social Media, etc.)



## Eltern

Neue Strömungen und Trends werden aufgenommen und mit entsprechenden Anbietern vor Ort durchgeführt. Vielfalt und Attraktivität sind Grundlage bei der Zusammenstellung der Programme.

Mit den jeweiligen Programmen werden die Bedürfnisse berufstätiger Eltern wie auch nicht berufstätiger Eltern berücksichtigt. In jedem Programm finden sich bedarfsorientierte Angebote, die eine ganztägige Betreuung inklusive Mittagessen für mehrere Ferienwochen vorsehen.

Des Weiteren sind bestimmte Angebote auch kurzfristig (last order) bzw. flexibel (offene Struktur) buchbar. Bedarfsorientiert beinhalten die Ferienprogramme auch Eltern-Kind- und/oder Familienangebote.

Eltern können von den Mitgliedern des Verbandes erwarten, dass die

- Aufsicht und Sicherheit der Kinder fachlich gewährleistet sind
- Mitarbeiter je nach Aufgabe individuell geschult sind
- Anbieter und Träger nach fachlichen Kriterien ausgesucht wurden und die pädagogische Qualität der Angebote beachtet wird
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt wird
- Angebote möglichst kostengünstig, aber nicht billig angeboten werden.

Es werden unterschiedliche Kommunikationswege für Eltern, Kinder, Jugendliche und Interessierte zur Verfügung gestellt:

- Das jeweilige Ferienprogramm als Print - oder Onlineversion
- Persönliche Beratung vor Ort, per Telefon oder Email oder mit Elternabenden.
- Informationen über „Hotline“, homepage der Mitgliedsstädte, Newsletter zwischen den Ferienzeiten.

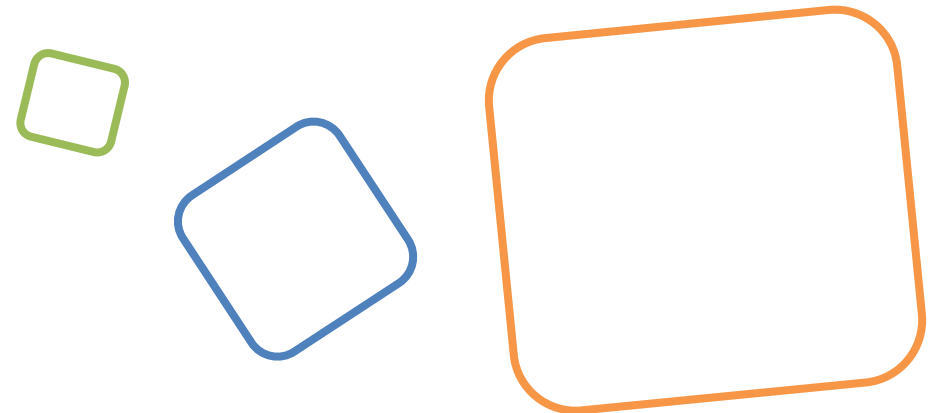
# Personal & Qualifikation

In den Ferienprogrammen der Mitglieder wird fachlich qualifiziertes Personal eingesetzt wie z. B. hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit.

Neben diesen sind Personen mit einer Jugendleiter Card (Juleica), angehende PädagogInnen (SozialassistentInnen, ErzieherInnen, Sozial-/ PädagogInnen, PsychologInnen, LehrerInnen, etc.), und ausgebildetes Fachpersonal im Einsatz.

Die jeweiligen Mitarbeiter vor Ort überprüfen bei allen Angeboten der teilnehmenden Kooperationspartner der Maßnahmen, dass diese Personal im o.g. Sinn beschäftigen.

Dieses schließt auch die Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen im Sinne des Bundeskinderschutzgesetzes mit ein.



# Kriterien



Die Aufnahme von Angeboten in das jeweilige Ferienprogramm unterliegt verschiedenen Kriterien. Der Fachverband hat folgende Standards für sinnvoll erachtet:

## Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel muss auf die Maßnahme, das Alter der Kinder und evtl. vorhandene mögliche Einschränkungen angepasst sein. Die Aufsichtspflicht ist zu jeder Zeit gewährleistet.

## Sozialräumliche Angebote

Die Einrichtung muss durch ihre Infrastruktur und ihre Lage für die Zielgruppe erreichbar sein.

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche werden in den Planungsprozess und die Auswertung der Angebote mit einbezogen.

## Inklusion

Ausgrenzung ist zu vermeiden. Allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, ihrer kulturellen und sozialen Herkunft oder ihrer Behinderung / Einschränkung soll eine Teilnahme ermöglicht werden.

## Außerschulische Lernorte

Kinder und Jugendliche sollen in den Ferien ohne schulischen Druck Wissen aneignen können, Spaß haben und kreativ sein.

## Evaluation

Die Ferienprogramme werden regelmäßig evaluiert, um die Qualität der Angebote zu sichern und für die Kinder und Jugendlichen bedarfsgerechte, interessante Angebote zu konzipieren.

## Finanzielle Aspekte und Unterstützungen

Die Kosten bzw. Preise von Ferienangeboten orientieren sich nicht am Markt, sondern an dem unverrückbaren Grundsatz, dass allen Kindern der Zugang zum Programm möglich sein muss.

In diesem Sinne werden Ferienangebote kommerzieller Anbieter geprüft und ihre Aufnahme möglicherweise bei zu hohen Teilnehmerkosten abgelehnt.

Eltern werden über finanzielle Unterstützungen wie das Bildungs- und Teilhabe Paket (BuT), die Möglichkeiten des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) oder über besondere Vergünstigungsaktionen der Kommune informiert und ggfs. bei der Beantragung beraten.

## Schlussatz:

Diese Leitlinien sind mit ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen sicher zu stellen.

